

Öffentlicher Anzeiger

als Beilage des Amtsblatts 5

der Königl. Regierung zu Breslau.

Nro. 5.

Breslau, den 2. Februar 1825.

Anzeige.

Der Abdruck des alphabetischen oder Sach-Registers zum Amtsblatte pro 1824 ist nunmehr erfolgt, und dieses Register nach der Ankündigung im vorletzten Stück des Amtsblatts für 12 Sgl. 6 Pf. bey dem Unterzeichneten zu haben.

Schodstadt,

Hofrath und Regierungs-Secretair.

(Katharinen-Straßen-Ecke.)

Sicherheits-Polizey.

Stückbrief.

Die Vagabondin Johanna Pappenmehl aus Brune, und der Vagabonde Franz Woschniow aus Proschau, sind den 20. d. M. aus dem hiesigen Stockhause entsprungen; es werden alle, sowohl hohe, als niedere Civil- und Militair-Behörden dienstergebenst ersucht, beide Entsprungene, wenn sie ansichtig werden, aufzugreifen, und durch sichere Begleitung anhero transportiren zu lassen.

Signalement derselben.

a) Der Johanna Pappenmehl.

Diese ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 1 $\frac{1}{2}$ Zoll groß, blonde Haare, graue Augen, lange Nase, hat fehlerhafte Hinterzähne, das Kinn ist oval, gesunde Körper-Constitution, spricht

deutsch und polnisch, ist lutherischer Religion, und aus Simmenau Creutzburgschen Kreises gebürtig.

Ihre Bekleidung bestand, in einer blau und roth bunten Kappe, ein weißes Halstuch, mit rothen Rande, eine blau- und weißbunte Jacke, einen roth- und grünbunten Miserianen Rock, eine blau und rothe Schürze und ein paar Stiefel.

b) Der Franz Woschnioff

ist geboren zu Proschau, Namslauschen Kreises, katholischer Religion, 45 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, braune Haare, und dergleichen Augenbraunen, graue Augen, schwarzbraunen Bart, proportionirte Nase und Mund, gute Zähne, ovales Kinn und Gesichtsbildung, mittler Gestalt, spricht polnisch und deutsch, und geht auf den rechten Fuß lahm.

Die Bekleidung war: eine alte schwarze Pudelmütze, blautuchene Jacke, weißleimwandne alte Hosen, und ein paar alte Schie.

Beide genannte Personen haben den Stockmeister ferner bestohlen und mit weggenommen:

- 1) einen blautuchnen polnischen, schon getragenen Mannsrock,
- 2) einen lichteblau tuchenen abgetragenen Weiberrock,
- 3) ein paar manscheferne Hosen,
- 4) zwei alte Hüte,
- 5) ein noch ziemlich gutes großes schachwignes Tischtuch,
- 6) eine schleierne Schürze,
- 7) ein neues Mannshemde,
- 8) eine ganz neue grüntuchne Weste,
- 9) ein Tragetuch,
- 10) ein halbes baumwollnes Luchel, und
- 11) einen blautuchnen Mantel.

Reichthal, den 24. Januar 1825.

Gerichts-Amt von Brune.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die unten näher signalisirten Sträflinge:

- 1) Johann Schirmer aus Loschwitz, Delsner Kreises,
- 2) August Todter aus Schweidnitz,
- 3) Johann Scholz aus Rüstern, Liegnitzer Kreises,
- 4) Johann Soba aus Breslau,
- 5) Gottlieb Garbe aus Elguth, Delsner Kreises,
- 6) Carl Matthias Borand aus Breslau,
- 7) Friedrich Herschelmann aus Netze,
- 8) Carl Pausch aus Berlin,

haben diese Nacht vom 27. zum 28. dieses mittelst gewaltthamen Durchbruchs auf der Krankenstube sich in Freiheit zu setzen gesucht.

Da nun an der Wiedererhaltung dieser 8 Sträflinge uns gelegen ist, so werden alle Behörden diensflich ganz ergebenst ersucht, wo sich die 8 Sträflinge, oder dieser oder jener von ihnen nur befinden lassen, zu verhaften und ins Corrections-Haus zurück zu liefern.

Schweidnitz, den 28. Januar 1825.

Administration des Königl. Corrections-Hauses.

1) S i g n a l e m e n t,

des Züchtlings, Biergärtner, Johann Schirmer aus Loschwitz Delsner Kreises.

Er ist 43 Jahr alt, mittler untersefter Statur, hat schwarzes Haar und Augenbraunen, schwarzen Bart, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, rundes blaßes Gesicht, und spricht nur deutsch.

Keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer brauntuchnen Jacke, rohleinen Beinkleidern, dergleichen Weste, blauleinen Halstuch, wollenen Socken, lebernen Halbstiefeln, trägt ein rohleines Hemde mit weißen Ärmeln, mit der No. 175.

2. S i g n a l e m e n t,

des Züchtlings Tagelöhners August Todter aus Schweidnitz gebürtig.

Alter, 29 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, braun; Stirn, bedeckt; Augenbraunen, braun; Augen, graublau, Nase, dick; Mund, gewöhnlich; Bart, braun; Zähne, gut; Kinn und Gesichtsbildung, länglicht; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittler; Sprache, deutsch und etwas polnisch.

Besondere Kennzeichen: hat einen Bruchschaden und ist der linke Fuß etwas krumm.

Ist bekleidet: mit einer braunen Tuchjacke, rohleinener Weste und Beinkleidern, blauleinenem Halstuch, wollenen Socken, lebernen Halbstiefeln, rohleinenen Hemde mit weißen Ärmeln und der No. 33.

3. S i g n a l e m e n t,

des Züchtlings, Tagarbeiter Franz Scholz aus Rüstern, Liegnitzer Kreises.

Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, untersefter Statur, braunes Haar, ovale und bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbraunen, dunkelgraue etwas tiefe Augen, grade, längliche stumpfe und gespaltne Nase, kleiner Mund, blaße Gesichtsfarbe, gesunde Zähne, sehr breites volles Kinn, länglicht volles Gesicht, spricht gewöhnlich deutsch.

Besondere Kennzeichen: mehrere Flecke auf der Brust von ehemaligen Geschwüren.

Ist bekleidet: mit einer brauntuchnen Jacke, roher Leinwand-Weste, dergleichen langen Beinkleidern, blauem Halstuch, wollenen Socken, lebernen Halbstiefeln, rohleinem Hemde mit der No. 106 bedrückt. Kopfbekleidung, unbedeckt.

4. S i g n a l e m e n t,

des Züchtlings Johann Coba, ein Maurer aus Breslau.

44 Jahr alt, mittler hagerer Gestalt, 5 Fuß 2 Zoll groß, schwarzbraune Haare und Bart, schwarze Augenbraunen, hellgraue Augen, gewöhnlichen Mund und Kinn, sehr lange Nase, blaßes, längliches Gesicht, spricht mehrere Sprachen, am geläufigsten deutsch und französisch.

Hat keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer hellblauen Tuchjacke und einer dergleichen hellgrauen Jacke, und Hosen, trägt ein paar lange Stiefeln, und eine dunkelblaue Tuch-Mütze, rohleinwandnes Hemde mit weißen Ärmeln und der No. 293.

5. S i g n a l e m e n t,

des Züchtlings, Schuhmachers Gottlieb Garbe aus polnisch Elguth im Delsner Kreise.

Er ist 26 Jahr alt, großer, untersehter Statur, hat schwarzes Haar und Augenbraunen, braune Augen, länglich spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, blaßes Angesicht, und spricht nur deutsch.

Besondere Kennzeichen: Auf dem rechten Arm, roth eingätzt, I. G. Garbe 1815, und ein Herz auf dem linken Arme, worin Vergeiß mein nicht geschrieben.

Ist bekleidet: mit einer perlschwarzen sogenannten Breslauer Stockhaus-Jacke, rohleinwandnen Hosen, Filzschuhen und ohne Kopfbedeckung, trägt ein rohleinwandnes Hemde mit weißen Ärmeln und der No. 104.

6. S i g n a l e m e n t,

des Züchtlings, Schuhmachers Carl Wilhelm Borand aus Breslau.

27 Jahr alt, mittler hagerer Statur, hat schwarzbraune Haare und Augenbraunen, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, blaßes rundes Gesicht, spricht deutsch und polnisch.

Hat keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer neuen braunen Tuchjacke, rohleinwandnen Weste und dergleichen langen Hosen, trägt Filzschuh und eine kleine verschöpfte manschesterne Mütze, ein rohleinwandnes Hemde mit weißen Ärmeln, mit der No. 207.

7. S i g n a l e m e n t

des Züchtlings, Zimmergesellen Friedrich Herschelmann aus Meisse.

Er ist 25 Jahr alt, mittler schlanker Statur, hat schwarze Haare und Augenbraunen, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, rundes blaßes Gesicht, und spricht nur deutsch.

Keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer braunen Tuchjacke, rohleinwandnen Weste und Hosen, trägt Filzschuh und Socken, ein rohleines Hemde mit der No. 267 ohne Kopfbedeckung.

8. S i g n a l e m e n t.

des Züchtlings, Chyrurgi und gewesenen Soldaten Carl Pausch aus Berlin.

Er ist 29 Jahr alt, großer schlanker Statur, hat braunes Haar, Augenbraunen und Bart, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, blaßes rundes Gesicht, spricht deutsch, böhmisch und etwas polnisch.

Keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer braunen Tuchjacke und dergleichen Hosen, auch leinen Hosen, blauem Halstuch, Filzschuhen, wollenen Socken, und rohleinwandnen Hemde mit weißen Ärmeln und der No. 43. Keine Kopfbedeckung.

S t e d b r i e f.

Es ist der unten näher signalisirte, bey der 7ten Compagnie des hochlöbl. 1ten Infanterie-Regiments gestandene, aus Frobelwitz, Neumarkischen Kreises gebürtige Musketier Anton Seppert, am 24. d. Mts. aus hiesiger Garnison heimlich entwichen. Sämmtliche Militär- und Civil-Behörden werden ersucht und resp. aufgefordert, auf benannten Deserteur genau invigiliren zu lassen, und wenn er irgendwo betroffen werden sollte, denselben sofort arretiren, und unter sicherer Begleitung anhero transportiren und an das Regiment abliefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zuname, Anton Seppert; Geburtsort, Frobelwitz; Kreis, Neumarkt; Regierungs-Bezirk, Breslau; Religion, katholisch; Alter, 23 Jahr 3 Monat; Dienstzeit, 2 Jahr; Größe, 4. Zoll 2 Strich; Haare, schwarzbraun; Stirne, breit; Augenbraunen, schwach und schwärzlich; Augen, dunkelblau; Nase, kurz, breit etwas in die Höhe; Mund, breit, die Oberlippe etwas hoch; Zähne, gesund aber etwas gelblich; Kinn, kurz und breit; Gesichtsbildung, voll und glatt; Gesichtsfarbe, roth; Gestalt, stark; Sprache, deutsch und geschwinde. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: Eine mit Wachseleinwand überzogene Dienstmütze; eine Montierung, so wie sie im 1ten Infanterie-Regiment im Dienst getragen werden; eine tuchne Halsbinde; ein paar grautuchene Hosen mit rothen Kanten, so wie sie im Dienst getragen werden; ein paar Halbstiefeln; ein paar grautuchne Handschuh.

Breslau, den 28. Januar 1825.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

W a r n u n g s - A n z e i g e.

Der Dreschgärtner-Sohn Johann Friedrich Schubert, von Netsche, ist durch die gleichlautenden Urtheile de publ. den 18. August und 18. December 1824 wegen der von ihm am 1. December 1823 im Flachs-Dörrhause zu Netsche vorsätzlich verübten Brandstiftung mit fünfjähriger Zuchthausstrafe im Arbeitshause zu Brieg belegt, und des Rechts, die Preussische National-Embleme zu tragen, für verlustig erklärt worden, welches hiermit zur Warnung bekannt gemacht wird. Dels, den 14. Januar 1825.

Herzogl. Braunschweig-Delsches Fürstenthums-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der, im Jahre 1814 bei dem damaligen Schleßischen Jäger-Bataillon (von Kochow-schen) als Oberjäger gestandene Daniel Jurek, aus Ungarn gebürtig, welcher in dem gedachten Jahre bei Auflösung des Bataillons bei der Gensdarmarie angestellt worden sein soll, und im Besiz des Erbberechtigungsscheines zum eisernen Kreuz 2ter Classe ist, wird hiermit aufgefordert, dem unterzeichneten Commando Behufs Erwerbung eines eisernen Kreuzes, seinen Aufenthalts-Ort spätestens binnen hier und 6 Wochen, anzuzeigen.
Breslau, den 6. Januar 1825.

Königl. Commando der 1sten und 2ten Schützen-Abtheilung.
Goszicki, Major und Commandeur.

B e k a n n t m a c h u n g.

Holzpreisermäßigung. Auf dem königlichen Holzhofe bei Frankenberg wird vom 1. f. Mts. ab, die Kasten harten Holzes für 3 Rthlr. 5 Sgl. und die Kasten weichen Holzes für 1 Rthlr. 20 Sgl. verkauft. Breslau, den 23. Januar 1825.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

H o l z - V e r k a u f.

Im Wald-District Kotzerke, zum königlichen Forst-Revier Briesche gehörig, werden den 1. Februar d. J. als an einem Dienstage früh um 9 Uhr eine Anzahl, auf königlichen Amtswiesen stehende Eichen, öffentlich meistbietend licitirt werden. Diese Eichen enthalten einiges Nutzholz, besonders aber schöne viel Gerbestoff enthaltende Schärlinde.

Zahlungsfähige Käufer werden aufgefordert, gedachten Tag früh um 9 Uhr in der Unterförsterei in Kotzerke sich einzufinden.

Der königliche Unterförster Baule weist speciell die zum Verkauf bezeichneten Stämme zu jeder Zeit nach. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

H o l z - V e r k a u f.

Den 31. d. Mts. als an einem Montage, werden in dem Schutz-District Buchwalde, zum Forst-Revier Briesche gehörig, ohnweit Trebnitz gelegen,

- a) bei Bentkau eine Birkhau,
- b) bei Raschen eine Abtheilung Kiefern-Holz, und
- c) im Buchwalde eine Birkhau,

auf dem Stamme öffentlich meistbietend verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige haben sich gedachten Tages früh um 9 Uhr im Bentkauer Kretscham einzufinden.

Der königliche Unterförster Schlicht im Buchwalde weist die Hauungsorter jederzeit speciell vor. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternitzky.

S u b h a s t a t i o n.

Die dem königlichen Major von der Armee Grafen Carl von Nostitz zugehörigen, zu Wültzschau hiesigen Kreises sub No. 37 und 38 gelegenen Freibauergüter, welche mit einander vereinigt sind, und aus Wohngebäude, Gesindehaus und Stallungen, Scheuer und Schaafstall, welche sämmtlich massiv erbaut sind, so wie aus Acker, Wiefewachs und Waldung bestehen, und zwar bei dem Gute No. 37 aus 93 Morgen 137 □ Ruthen Acker, 147 □ Ruthen Wiefewachs, und 31 Morgen 184 □ Ruthen Waldung, bei dem Bauergut No. 38 aber aus zwei Hufen weniger drei Morgen Acker, und welche beiden Freibauergüter auf 12833 Rthlr. 15 Sgl. Courant abgeschätzt worden, so wie das ebenfalls demselben zugehörige zu Wültzschau sub No. 39 gelegene Freibauergut, welches jedoch keine Gebäude hat, sondern lediglich aus 101 Morgen Acker, 6 Morgen Wiese, und 46 Morgen Busch besteht, und auf 2308 Rthlr. Courant abgeschätzt worden, welches aber mit den beiden erst gedachten Freibauergütern vereinigt werden kann, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden. Es sind hierzu 3 Bietungs-Termine vor dem unterzeichneten Justitiario auf dem herrschaftlichen Schloße zu Wültzschau angesetzt, von denen der letzte peremptorisch ist, und zwar:

- den 30. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr,
- den 30. May d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und
- den 30. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr.

Es werden alle und jede, welche die gedachten Freibauergüter zu kaufen Lust, Fähigkeit und Mittel besitzen, zu diesen Terminen eingeladen, um ihr Gebot abzugeben, wo alsdann der Meist- und Bestbietende, der sich zugleich über seine Zahlungsfähigkeit ausweisen muß, den Zuschlag mit Einwilligung der Extrahenten der Subhastation und gegen Erlegung eines verhältnismäßigen Angelbes zu gewärtigen hat, wobei nur bemerkt wird, daß auf die beiden Freigüter No. 37 und 38 zusammen, auf das Freibauergut N. 39 aber einzeln geboten werden soll. Auf nachgehende Gebote wird nicht Rücksicht genommen, und kann die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke in der Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii hieselbst zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Neumarkt, den 18. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt Wültzschau. Fischer.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt wird der sub No. 29 zu Dhlguth gelegene, zum Vermögen des Joseph Künzel gehörige, und auf 2847 Rthlr. 3 Sgl. Cour. gerichtlich

geschätzte Kretscham und Garten mit 4 Scheffel 12 Mehen Acker, nachdem sich in dem am 11. huj. angestandenen Picitations-Termine kein Kauflustiger gemeldet, auf den Antrag der Gläubiger im Wege der Execution nochmals subhastirt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in dem peremptorie auf den 5. May 1825 festgesetzten neuen Picitations-Termine in hiesiger Kanzley, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. Dhlguth 22. Juny 1824 zu jeder schließlichen Zeit nachgesehen werden kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, mit Bewilligung der Creditoren und des Besitzers sodann zu gewärtigen.

Heinrichau, den 13. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt der Ihro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjondorf.

Verkaufs = Anzeige.

Meine in angenehmer Gegend, eine halbe Stunde von Reichenbach gelegene, mit einem neuen massiven Wohnhause und gleicher Stallung versehene, in gutem Acker- und Vieh-Stande sich befindende hiesige Freystellbesitzung, woben circa 40 Schfl. Ausfaat und Wiesewachs zu 5 bis 6 Kühen vorhanden, bin ich Willens aus freyer Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige ein, sich unmittelbar bey mir selbst baldigst einzufinden.

Neudorf bey Reichenbach, den 11. Januar 1825.

Der Freystellbesitzer Johann Benjamin Wieland.

Subhastations = Proclama.

Von dem unterzeichneten Justiz-Amt wird hiermit bekannt gemacht, daß die sub Nr. 15. zu Bruckstein Münsterberger Kreises gelegene Freigärtnerstelle des Franz Ertelt, wozu außer den Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden und einem Auszughäuschen, welche bei der Privat-Feuer-Societät auf 150 Rthlr. gewürdigt worden sind, zehn Scheffel vier Mehen Ausfaat, ein Obfigarten von acht Mehen, eine Wiesen-Fläche von vierzehn Mehen und fünf Scheffel Strauchwerk gehören, und welche zusammen auf 739 Rthlr. Cour. abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation den 20ten April 1825, Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Kosel bei Patzschau an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden wird.

Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden hiermit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebote zu Protokoll zu geben, weil nach Ablauf desselben ohne Genehmigung der Interessenten auf Nachgebote keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Die aufgenommene Taxe ist bei dem im Kretscham zu Bruckstein affigirten Proclama und bei dem unterzeichneten Justitiar in Reisse einzusehn.

Reisse, den 24. December 1824.

Das Gerichts-Amt von Kosel und Bruckstein.

Wolle.

Färberei = Verkauf.

Da der Besitzer der in der Breslauer Vorstadt hieselbst gelegenen, sehr zweckmäßig eingerichteten und mit einer großen Rossmangel versehenen Schön- u. Schwarzfärberei, bestehend in dem Färbereigebäude, einem Wohnhause nebst Schuppen und einem Garten, sämtliche Gebäude im besten Baustande, dieses Gewerbe wegen der ihm verliehenen Königl. Civil-Stellen hat niederlegen müssen: so beabsichtigt derselbe den Verkauf dieser Färberei. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher ersucht, sich deshalb in 6 Wochen, spätestens aber den 8. März 1825 an den Unterzeichneten zu wenden, der bereit ist, die nähern Nachrichten und Verkaufsbedingungen mitzutheilen, und das Kaufgeschäft einzuleiten.

Herrnstadt, den 24. Januar 1825.

Liefert, Justiz-Actuar.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es soll im kurrenten Jahr ein neues katholisches Schulhaus, Organist- und Glöckner-Wohnung zu Thiemendorff Steinauer Kreises ganz massiv erbaut werden. Zur Verdingung dieses Baues an den Mindestfordernden ist auf den 24ten Februar früh um 9 Uhr im alten Schulhaus daselbst ein öffentlicher Termin anberaumt worden, wozu cautionsfähige Bauunternehmer und recipirte Werkmeister eingeladen werden. Der Zuschlag bleibt der Hochlöbl. Regierung zu Breslau vorbehalten. Zeichnung, Kostenanschlag und Baubedingungen liegen bei dem Herrn Kuratus Breitkopf daselbst zur Einsicht vor.

Wohlau, den 24. Januar 1825.

R i m a n n,
Königl. Departements Bau-Inspector.

Subhastations = Anzeige.

Die zu Lannenberg bei Weigelsdorf im Reichenbachschen Kreise belegene, von dem verstorbenen Zimmermeister Gottlieb Gläzer zurück gelassene, ortsgerechtlich auf 591 Rthlr. 20 Sgl. 6 Pf. Courant abgeschätzte Freihäuslerstelle sub No. 74, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 14. März d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzley auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf an den Meistbietenden verkauft werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag erfolgen wird, wenn das Meistgebot von den Verkaufs-Berechtigten genehmigt werden sollte. Frankenstein, den 20. Januar 1825.

Das Graf von Seherr-Thopfsche Weigelsdorfer Gerichts-Amt.

U v e r t i s s e m e n t.

Auf den Antrag der Real-Gläubiger ist das am hiesigen Markt sub No. 11 gelegene bürgerliche zum Brau-Urbar berechnete massive mit 4 Stuben ingleichen Keller und Küche versehene Wohnhaus nebst Hofraum und Stallung subhastirt und auf 1077 Rthlr. gewürdigt worden. Termini Licitationis zu dessen öffentlichem Verkaufe an den Meist- und Bestbietenden, stehen auf den 10. März, 11. April und peremptorie auf den 12. Mai cur. Vormittags um 9 Uhr an. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert, in diesen besonders in dem letzten Termine im hiesigen Rathhause vor dem Königl. Stadt-Gerichte persönlich oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und hat der Meistbietend gebliebene den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Gegeben Raudten den 25. Januar 1825.

Königliches Stadt-Gericht.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

Der rühmlichst bekannte Mechanikus, Spritzen-Baumeister und Kupferschmidt, Karl Rauch hieselbst, hat mir den Auftrag erteilt: Vier ganz neue von ihm angefertigte fahrbare Spritzen folgender Beschaffenheit auf den 23. Februar a. c. früh um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr öffentlich gegen Bezahlung in Cour. zu versteigern, als:

- 1) zwei große doppelwerlige Schlauch- und Rohrspritzen, deren Fahrwerk so eingerichtet ist, daß sie auf der Stelle umgekehrt werden können, welche binnen zwei Minuten 55 bis 60 große Kannen Wasser auf die höchsten Gebäude ausgießen, und wozu auf Verlangen zu jeder 100 Ellen hanfener Schlauch geliefert wird, und
- 2) zwei dergleichen um ein Drittel kleinere von derselben Qualität, die bis 40 große Kannen halten, zu welchen zwar keine Schläuche geliefert, die aber nach Belieben jederzeit angebracht werden können.

Da dies Gelegenheit giebt, so manchen dürftigen Ortschaften billige Feuerlösch-Geräthe zu verschaffen, so lade ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedeuten ein, sich gedachten Tages und Stunde einzufinden, wenigstens den halben Kaufpreis mit zur Stelle zu bringen, und wegen dem Reste unter Sicherstellung desselben mit dem Eigenthümer zu contractiren. Für dauerhafte und nützliche Brauchbarkeit haftet Herr Verfertiger.

Meisse, den 24. Januar 1825.

Fr. Meßker, conc. Auktions-Kommissarius, Breslauer-Straße No. 269.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub No. 6 zu Haasenau belegenen auf 300 Rthlr. ortsgerichtlich gewürdigten Kleingärtnerstelle des Johann Heinrich Schlecht, ist

ein peremptorischer Termin auf den 8. April a. c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Gegeben Breslau, den 12. Januar 1825.

Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

V e r p a c h t u n g s - A n z e i g e.

Das Joseph Bachmannsche nachgelassene Bauergut sub No. 19 des Hypothekenbuches zu Bernsdorf soll auf Antrag der Bachmannschen Vormünder von Johanni 1825 ab, auf 9 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in Termino den 28. März c. a. früh um 9 Uhr in hiesiger Justiz-Kanzley zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, und wird der Zuschlag mit Bewilligung der Vormünder, des Gerichtsscholzen Joseph Berndt und Wilhelm Berndt zu Bernsdorf, an den Meistbietenden erfolgen. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur eingesehen werden. Heinrichau, den 22. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt der Ihro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjondorf.

J a g d - V e r p a c h t u n g.

Da die Jagd der Güter Piskorsine und Norigawe am 1. März c. auf 2 Jahr öffentlich verpachtet werden soll, so ist hiezu auf den 24. Februar c. früh 9 Uhr, ein Licitations-Termin auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Piskorsine anberaumt worden, wozu Pachtlustige eingeladen, und dem Meistbietenden, die Jagd, nach eingeholter Genehmigung des Piegmitz-Woblauschen Landschafts-Directorii, zugeschlagen werden wird. Tröschau, den 29. Januar 1825.

Der landschaftliche Curator honorum.

B r a u - U r b a r - V e r p a c h t u n g.

Das Bier- und Branntwein-Urbar zu Ober-Stradam soll anderweitig auf 3 Jahre von Georgi dieses Jahres ab, verpachtet werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 4. März a. c. Vormittags 10 Uhr auf dem dasigen herrschaftlichen Schlosse angesetzt ist, zu dem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Dominio zu erfahren. Wartenberg, den 13. Januar 1825.

Das von Reinersdorf Ober-Stradamers Gerichts-Amt.

B e f a n n t m a c h u n g,
die Verpachtung einer Mchl-Mühle bei Brieg betreffend.

Die zum hiesigen Königl. Domainen-Amt gehörige Mchl-Mühle vor dem Oberthore bei Brieg, nebst Wohngebäude für den Pächter, und einem eingezäunten Plage, welcher letztere zeither als Holzhof benutzt worden ist, soll zu Folge Verfügung der Königl. Hochpreislichen Regierung zu Breslau vom 1. Julii a. c. ab, anderweitig auf Sechs Jahre im Wege der öffentlichen Picitation verpachtet werden, weshalb der Termin hierzu auf den achtzehnten Februar a. c., von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr im Königl. Steuer-Amt in Brieg anberaumt worden ist, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen auf Verlangen noch vor dem angesetzten Termin den Pachtlustigen zur Durchsicht werden vorgelegt werden. Brieg, den 21. Januar 1825.

Königl. Preuß. Domainen-Kent-Amt.

B e r p a c h t u n g.

Der zu Lübben unter Köben an der Oder vortheilhaft gelegene massive Brau- und Brantwein-Urbar, letzterer mit der patentirten Storchschen Königsberger Klär-Maschine mit möglichster Holz-Ersparniß versehen, wird mit Johanni c. pachtlos. Nächst dem eigenen Krugverlag gehören dazu 4 Schenkstäte: so wie besizhabender Pächter bey gut fabricirendem Getränke, durch die nahe fließende Oder wegen Aufhalt der Schiffer beim Wehre und Schiffs-Schleuße sich einen beträchtlichen Absatz mit Zuverlässigkeit zusichern kann. Wenn nun dieser für jeden derer Herrn Brauer-Meister wohl eingerichtete Urbar mit Ros-Mühle, Scheuer, Regelbahn, etwas Ackerland, Wiesenwachs und Gräserey versehen, wiederum aus freier Hand auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden soll; so werden cautionssfähige Pachtlustige hiermit aufgefordert, sich a dato bis den 12. März c. wegen den Pachtbedingungen, so wie der Besichtigung der Localität, an das hiesige Wirthschafts-Amt persönlich zu wenden, bey demselben ihre dießfälligen Gebote abzugeben, als die Atteste über ihre Sachkenntniß und ihren Aufenthalts-Ort vorzuzeigen.

Lübben, den 12. Januar 1825.

Berndt, Amtmann.

B e r p a c h t u n g.

Da zu Lübben unter Köben die Ober-Mühle, von 3 Mahlgängen, zwey Stampfen, nebst einer Bock-Wind-Mühle, den 30. Juny c. a. pachtlos wird, und solche anderweitig wieder auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden soll, so werden Cautionssfähige und Pachtlustige hiermit eingeladen, sich a dato bis den 25. März c. wegen den Pachtbedingungen, an das hiesige Wirthschafts-Amt zu wenden, und ihre Gebote abzugeben: noch ist zu bemerken, daß bei dieser Mühle der Schank so wie das Brodbacken exercirt, und wegen der Schifffahrt mit Vortheil sehr gut benutzt werden kann. Lübben bey Köben, den 15. Januar 1825.

Berndt, Amtmann.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.